

Brem-Skulptur «Wanderer»

bg | Vier Büsten des Bildhauers Rolf Brem zieren bereits den Eingangsbereich der Residenz Esplanade an der Stralastrasse. Ein weiteres Werk des unermüdlichen Künstlers findet sich inzwischen im Entree der nachbarlichen «Esplanade Belle Epoque». Seit Kurzem steht auch im Vorhof der beiden Wohnhäuser eine der lebensgrossen Skulpturen des Künstlers. Zur Bronzeskulptur des «Wanderer» sei sein inzwischen 87-jähriger Vater von Wanderhirten in der Nähe seines Ateliers im luzernischen Meggen inspiriert worden, erzählt Sohn Louis Brem. Aus der Beobachtung der archaischen Lebensform der über die Wiesen ziehenden Hirten mit ihren Schafen und Hunden entstanden gleich mehrere Figuren. Es war der «Wanderer», der Alfred Meili, VR-Präsident der Besitzerin Meili Unternehmungen AG, so ansprach, dass er beschloss, ihm einen Platz in Davos zu verschaffen. Vielleicht ist es eine späte Fügung des Schicksals, dass Rolf Brem nun mit seinen Werken wieder nach Davos zurückkehrt. Immerhin hatte er einst als Tuberkulosepatient hier sehr unter der Langeweile der Liegekur gelitten und offenbar eine lebenslange Abneigung gegen Haferbrei erworben.



Die Skulptur «Der Wanderer» von Rolf Brem.